



Universitätsbibliothek Paderborn

**Fasciculus Myrrhæ Dilectus Jesus Crucifixus, Per
Exhortationes & Meditationes de amarâ Salvatoris
passione ac morte evolutus seu explicitus ... Das ist:
Ermahn- und Betrachtungen vom bitteren Leyden ...**

Nagel, Bernhard Dietherich

[Münster], [1742]

Exhortatio 49. Cum ergo vidissent eum summi Pontifices & ministri,
clamabant, dicentes: crucifige eum. Jois 19. Als ihn nun die hohe Priester
und die Diener sahen/ riefen sie und sprachen: creutzige ...

[urn:nbn:de:hbz:466:1-51950](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-51950)

de / Rathschläge / Glück / und Unglück / Pein und Freude zu ewigen Dien-
 sten deiner Majestät geschehen. Alles zu Jesu / für Jesu / in Jesu / auß Jesu !
 Für dieses alles ich dich bitte ein Ding : damit du mich wollest führen
 für das Angesicht deines Vatters / und für mich diese wenige Worte spre-
 chen : Ecce homo diß ist der Mensch / für welchem ich dein Sohn bin
 Mensch worden / Amen.

Ecce homo ! schau den Mensch
 Der gebohr'n im Viehe-Stall /
 Sieh' Pilate, sieh' den Menschen /
 Wunder würckend überall.
 Sieh' ein Mensch / der für all' Menschen
 Auch für Englen schöner ist
 Er bey'm Vatter für all'n Menschen
 Opffer und Versöhner ist.

EXHORTATIO 49.

Cum ergo vidissent eum summi Pontifices & ministri, clama-
 bant, dicentes: crucifige eum. Jois 19.

Als ihn nun die hohe Priester und die Diener sahen / riefen
 sie und sprachen: creuzige ihn / creuzige ihn.

In jüngst-abgehaltener Bruderschaft haben wir mehr gesehen als
 gehört / wie Pilatus nach der Geißel- und Krönung den Herrn
 dem Volck vorgestellt: er hatte kein Gestalt noch Zierde: alle
 Glieder vom Haupt bis zu den Füßen waren blütig / diß haben
 wir gesehen: welcher schön war vor den Menschen-Kinderen / konte allen
 Menschen-Kinderen zum Schrecken seyn. Wir haben ihn gesehen/
 wie Iaias sagt / ganz verachtet und den letzten auß den Männe-
 ren. Diese Fürstellung thate der Landpfleger um ein Mitleyden zu erwe-
 cken. Das Volck sahe nicht ohne besonderen Schrecken an das Haupt
 gekrönet / die Brust und Lenden zergeisselet / und ware die Sach dahin
 kommen / daß der Landpfleger die Loslassung Christi bewerkstelliget hätte.
 Eines aber stund im Wege. Was dan? der Wuth der hohen Priesteren
 und Pharisäern Cum vidissent summi Pontifices &c. Da die hohe
 Priestere sahen wie auch die Diener / riefen sie alle: creuz-
 ige ihn.

II. 43
 Pf. 44
 II. 53

Gott sey es geklaget, die das Volck hätte zum besten rathen sollen / die seynd
 die ärgisten worden. Also ware es auch mitten in Babylon / welche wa-
 rens

rens / die Scandal allda verursacht haben / Die Sulannam mit Gewalt beschwächen und unterdrücken wolten? warents junge Leuthe? warents schlechte und unwissende Menschen? mit nichten / sondern die ältiste / die Richter / die ersten. Also lautet der Text: *Egressa est iniquitas de Babylone à Senioribus &c.* Die Bosheit ist zu Babylon von den ältesten Richteren aufgangen / die man dafür hielte / daß sie das Volck regierten. Auff eben solche Weise gieng die Bosheit auß zu Jerusalem von den ältesten Richteren und hohen Priesteren / die da schienen das Volck von Israel zu regieren / in der That aber nicht regierten. Dan gleichwie ein trunckener Schiff-Patron das Schiff nicht wohl regieret / sondern auff die Klippen bringet: also diese hohe Priester vom Grimm und Neyd ganz truncken / haben das Volck nach ihrem Sinn zum Todts-Sentenz gezogen als die Priester riefen: *creuzige / creuzige ihn / alsdan riefen selbiges die jungen. Wie die Alten sungen / so pffien die Jungen. Stulti facti sunt Principes Taneos, errare fecerunt Egyptum in omni opere suo, sicut errat ebrius & vomens.* Die Fürsten Taneos seynd zu Narren worden / sie haben Egypten irrend gemacht in allen seinen Wercken / wie einer irret der truncken ist / und spenet. Auff solche Weise wie der Prophet sagt / haben die Fürsten und Vorgänger des Jüdischen Volcks zum irren gebracht das Judenthum: dan durch ihr Anrathen hat das Volck / so vor 6. Tagen Christum mit feyerlicher Pracht und Palm-Zweigen in die Stadt Jerusalem eingeführet / wiederum heraus gejagt und gestossen bis zum Calvari Berg. *Principes Sacerdotum & seniores persuaderunt &c.* Die Fürsten der Priester und ältiste des Volcks rietthen dem ganzen Volck / daß sie Barrabam begeherten / Jesum aber tödteten.

c. 22 Warhafftig keine Forcht Gottes ist in diesen hohen Priesteren. Lucas sagt: es ware nahe das Fest der ungesäurten Brod / das Osteren genant wird / und die hohe Priester und Schriftgelehrten trachteten darnach / wie sie Jesum tödten möchten / sie fürchteten sich aber vor dem Volck. Dis ist die Manier der Gottlosen: sie fürchten sich vor den Menschen / so sie sehen / nicht aber vor Gott / den sie nicht sehen.

Matt. 10 Hergegen die Manier der Gerechten ist / die Menschen nicht / sondern Gott fürchten / dan also lautet der Spruch Christi: *Fürchtet nicht die / so den Leib tödten / die Seel aber nicht tödten können /*
sond

sonderen fürchtet den / der den Leib und Seele zur Höllen
fürchten kan. Hier auß sollen wir / was oben gemeldet / zwey Lehrstück
nehmen. Wan wir Oberen seyn / sollen wir uns hüten denen Untertha-
nen Aergernuß zu geben / auff daß die Schwache durch Gelegenheit der O-
beren nicht fallen / dan vor die Seelen / so wir geärgert / müssen wir ant-
worten. Zweytens lernen wir / wan eines zu thun wäre / einen Men-
schen oder Gott zu erzürnen / tausendmal besser wäre einen Menschen /
als Gott beleidigen / wie auch das fromme Weibsbild Susanna diß
wohl erkannte / sagend: Es ist mir besser ohn die That in eure
Hände zu fallen / als zu sündigen für dem Angesicht des
Herrn.

Dan. 13

O wie schön deutet diß auß der Spruch des Evangelischen Propheten:
Fürchtet euch nicht für dem Schrecken des Volcks und setet
nicht zaghaftig / sonderen fürchtet den Herrn der Heerschaas
ren selbst / der seye eure Furcht / und der seye euer Schre-
cken.

II. 8

Allhie bemercke ich eines / ein grossen Unterscheid zwischen die Sünd
der hohen Priester und Aeltisten / und zwischen die Sünd des gemeinen
Volcks. Das Volck als ungelehrt / rau und betrogen von den Größere-
ren / ruffete das / was sie ruffen hörten von den Grossen. Der Grimm
des Volcks war angezündet vom Grimm der hohen Priesteren / von wel-
chen sie vernommen hatten / Christus wäre ein Verführer des Volcks /
ein Anführer der Römer &c. ihre Sünd kame mehr auß Schwachheit /
der hohen Priesteren aber auß außgedachter Bosheit. Daher ich kaum
glaube / daß einer auß den hohen Priesteren dabey gewesen / was Lucas
meldet: Videns autem centurio quod factum fuerat &c. Da aber der
Hauptmann sahe was sich zugetragen / priesete er Gott sa-
gend: warlich dieser Mensch war gerecht. Und alle Schaar
derjenigen die bey diesem Spectacul waren und sahen was
geschah / schlugen an ihre Brust und kehrten zuruck. Mer-
cket wohl! das gemeine Volck schlugen büßend an die Brust / wan die Jü-
dische Priester Reu empfunden hätten / würde es gewislich vom Evange-
listen gemeldet seyn. Turba der gemeine Hauffen hatte auß Gebrechlichkeit
oder Unwissenheit gesündigt / drum ist ihnen das Herz weicher worden
zur Buß. Mercket / drum auch / die welche wissend und wollend böse seyn /
seynd consuetudinarii, recidivi, das ist auß einer immer anhaltenden

c. 23

R

Ge

Gewohnheit boshaftig und sündigen mit einem festen Vorsatz zur Bosheit/ derowegen ihnen Gott nicht so leicht sein Gnade verleihet / weil sie im H. Geist gesündigt haben / durch Verhartung und Unbußfertigkeit. Von solcher Verhartung und Unbußfertigkeit behüte uns der gecreuzigte Jesus.

Ps. 38
Zweytens bemercke ich und betrachte / gleichwie die gottlose Juden da sie Christi Blut sahen / nicht anders auff Christum zu töten ergrimmeten als wie die Hund/da sie Blut vom wilden Thier erblickten. Also du / wan du Gottsfürchtig und mitleydig bist / müstest billig zum Mitleyden der Pein Christi angezündet werden. Stelle dich dazu / daß in deinen Betrachtungen und Andachten ein Feuer auffgehe wie dem David / ein Feuer der allervollkommensten Lieb.

Thr. 1
Ein Liebender gedencet gern und oft an dem / was er liebet. Wan du dan Christum liebest / so gedencke an seine Schläge und Schmerzen / gedencke ob auch ein Schmerz sey wie sein Schmerz / eine Lieb wie seine Lieb.

Jer. 12
Drittens betrachten wir hie billig / wie tieff zum Herzen Jesu gegangen das Geschrey: crucifige, crucifige. Reliqui domum meam &c. Mein Haus hab ich verlassen / meine Erbschafft / meine liebe Seel hab ich gegeben in die Hand ihrer Feinden. Meine Erbschafft ist mir worden / wie ein Löw im Wald. Habe Mitleyden mit deinem Herrn / beweine deine Sünde die immer auffschreyen wie Blut-Igelen: affer, affer, bring mehr / bring mehr. Du aber O Sünder! wan du klug bist / bring mehr der Lieb und Danckbarkeit / Amen.

Die stolze hohen Priester
Und der alteren löse Rott:
Ihr zum Creuz den höchsten Priester
Fordert / O was Greu' und Spott!
Wan kein größern Greuel find /
Als der Obrikeiten Sünd.

EXHORTATIO 50.

Dicit eis Pilatus: accipite eum vos & crucifigite. Joan. 19.
Pilatus spricht zu ihnen: nehmt ihn dan hin/und creuziget ihn.

Wir / die Christen seyn / hassen auff's äußerste den Blut-Durst der Juden gegen Christum dem unschuldigen / aber seyn wir nicht eben grausam? kein Haar besser. Siehe O Sünder! ob nicht wahr seye / was ich sagen will. Du / wan du dich mit